

Vorlage-Nr. 14/1025

öffentlich

Datum: 18.02.2016
Dienststelle: Fachbereich 92
Bearbeitung: Frau Kessing

Kommission Europa	08.03.2016	zur Kenntnis
Kulturausschuss	19.04.2016	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Aktuelle europäische und internationale Kontakte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Beschlussvorschlag:

Die aktuellen europäischen und internationalen Kontakte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege werden gemäß Vorlage 14/1025 zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Die Einrichtungen des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege arbeiten mit zahlreichen Institutionen im Ausland zusammen. Hierüber berichtet das Dezernat einmal jährlich. In dieser Vorlage sind die wesentlichen Projekte und Kontakte im Zeitraum von Januar bis Dezember 2015 dargestellt.

Die Kontakte bestehen überwiegend zu Institutionen aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. In 2015 sind aber auch Kontakte zu bzw. Delegationen aus der Schweiz, der Türkei, China, Oman, Japan und den USA zu verzeichnen. Vor allem bei Forschungsprojekten ist nicht die bilaterale, sondern die multinationale Zusammenarbeit verbreitet.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1025:

LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Aktuelle europäische und internationale Kontakte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

I. Ausgangssituation

Auf Bitte der politischen Vertretung berichtet die Verwaltung über neue und aktuell laufende europäische und internationale Projekte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege. In dieser Vorlage werden die Kontakte im Zeitraum von Januar bis Dezember 2015 vorgestellt.

II. Sachstand

Belgien/ Deutschsprachige Gemeinschaft (DG)

Herr Prof. Dr. Schleper (**LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung**) war Mitglied der Jury für den „Preis des Parlaments“ der DG.

Die Abteilung Restaurierung/Restaurierungswerkstatt I des **LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR)** tauscht sich regelmäßig mit dem Koninklijk Instituut voor het Kunstpatrimonium – Institut royal du Patrimoine artistique (KIK-IRPA), Brüssel aus.

Das **LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR)** steht im fachlichen Austausch mit der Gebietsarchäologin der DG zum Denkmalerhalt und der touristischen Inwertsetzung der hochmittelalterlichen Burganlage in Ouren.

In 2015 veröffentlichte Herr Dr. Weber vom **LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)** eine erste Auswertung des Reuländer Urbars im Rahmen der sechsbändigen Geschichte der DG. Das Urbar beinhaltet historische Nachrichten aus dem Grenzraum und wurde mit maßgeblicher Hilfe des LVR-AFZ erschlossen.

Die Sprachabteilung des **LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR)** führte im Oktober 2015 eine internationale Tagung mit dem Titel „200 Jahre Sprachgrenze (1815-2015)“ in Aachen durch. Hieran nahmen Referentinnen und Referenten u. a. von der Universität Lüttich, der Universität Nimwegen sowie vom „Huis voor de kunsten“ (Roermond) teil.

Unter dem Titel „Erinnerungen an (den) Krieg heute“ veranstaltete das **LVR-Zentrum für Medien und Bildung (LVR-ZMB)** gemeinsam mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Landesverband

Nordrhein – Westfalen und Bildungspartner NRW im September eine Fachtagung. Sie fand in Lommel (Belgien) statt; hier befindet sich die größte deutsche Kriegsgräberstätte des Zweiten Weltkrieges in Westeuropa.

China

Ingenieurinnen und Ingenieuren aus den Bereichen Planung, Städtebau und Verkehr der ostchinesischen Stadt Ningbo informierten sich im **LVR-ADR** über die Organisationsstruktur und die Praxis des Denkmalschutzes und -pflege in Deutschland. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem das freiwillige Jahr in der Denkmalpflege und das ausbildungsvorbereitende Praxisjahr junger Menschen.

Großbritannien

Das **LVR-ADR** (Abteilung Bauforschung und die Restaurierungswerkstatt II) kooperiert mit der University of Leicester und dem Department of Earth Sciences in Cambridge bei der geologischen Bestimmung von Blausteinproben des Aachener Doms. Dies ist Teil eines Forschungsprojektes zur Blausteingewinnung und -verwendung in karolingischer Zeit. Die Zusammenarbeit wird 2016 fortgesetzt. Eine gemeinsame Publikation ist geplant.

Frankreich

Das **LVR-ABR** arbeitet im Rahmen des RURLAND-Projects (Rural Landscape in north-eastern Roman Gaul) mit der École Pratique des Hautes Études und des Institut national de recherches archéologiques préventives (INAP) zusammen. In diesem Zusammenhang stellten Frau Prof. Dr. Gerlach, Frau Dr. Brüggler und Frau Dr. Morscheiser-Niebergall die Forschungen im Rheinland bei einem internationalen Workshop in Paris vor.

Auf Einladung der Universität Paris 1 Panthéon Sorbonne referierte Herr Dr. Claßen (**LVR-ABR**) über die rheinischen Forschungen zu den ersten Bauern Mitteleuropas.

Das deutsch-französische Kooperationsprojekt des **LVR-AFZ** zur Digitalisierung und Erschließung eines Teilnachlasses der Constance de Salm (1767-1845) wurde in 2015 erfolgreich abgeschlossen. Der Teilnachlass dieser bedeutenden französischen Literatin, Salonnière und Frühfeministin, die seit 1803 mit dem rheinischen Adligen Joseph Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Dyck verheiratet war und große Teile des Jahres auf Schloss Dyck verbrachte, war im Sommer 2013 auf dem französischen Antiquariatsmarkt für das Archiv Schloss Dyck erworben worden. Das Projekt wurde vom Deutschen Historischen Institut Paris finanziell gefördert.

Japan

Im Oktober 2015 fand im **LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB)** ein Austausch zu frühmittelalterlichen Öfen auf Anfrage von Dr. Nakamura, Dr. Ōnishi und PD Dr. Shinoto aus Japan statt.

Niederlande

Basierend auf der Kulturvereinbarung zwischen der niederländischen Provinz Limburg und dem Landschaftsverband Rheinland aus dem Jahr 2000, hat der **LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit** im Jahr 2015 an Gesprächen und Workshops zur „Kulturlandschaft Wurmtal – Gebietsplan Baalsbruggen“ in Kerkrade teilgenommen.

Dabei geht es sowohl um die historische Kulturlandschaft im ehemaligen Steinkohlerevier und um die Relikte des früheren Bergbaus in der Region als auch um die Entwicklung dieser Kulturlandschaft. Wichtige Bezugspunkte sind dabei das ENERGETICON in Alsdorf und das Museum Zinkhütter Hof in Stolberg. Hierbei spielt die Erfahrung des LVR im Umgang mit ehemals industriell geprägten Landschaften eine besondere Rolle. Die Kooperation wird im Jahr 2016 fortgeführt.

Für den Herbst 2016 ist ein gemeinsames Symposium über die Kulturlandschaftsentwicklung/Kulturlandschaftsplanung sowie Konkretisierungen dieses grenzüberschreitenden Projektes in der Abtei Rolduc (Kerkrade) geplant.

Das **LVR-ADR** (Abteilung Restaurierung / Restaurierungswerkstatt I) kooperiert mit der Stichting Restauratie Atelier Limburg (SRAL), Maastricht.

Zusammen mit dem Museon Den Haag und dem Museum Het Valkhof Nimwegen erarbeitet das **LVR-LMB** eine Mitmach-Wanderausstellung zum Thema Mittelalter. Die erste von dieser Gruppe erarbeitete, sehr erfolgreiche Ausstellung „High-Tech-Römer“ wird ab 1. Mai 2016 in ihrer siebten Station im Gustav-Lübbe-Museum in Hamm gezeigt werden. Das **LVR-LMB** unterstützte mehrfach niederländische Kolleginnen und Kollegen durch röntgentechnische Untersuchungen bei ihren Forschungen.

Das **LVR-ABR** führt in Zusammenarbeit mit den Niederlanden das Projekt „Bestandserhebung Niedergermanischer Limes“ durch. Mit einem gemeinsamen Antrag soll dieser Limesabschnitt als Teil des UNESCO-Welterbes „Frontiers of the Roman Empire“ anerkannt werden. Der Niedergermanische Limes wurde im April 2011 in die Tentativliste der Niederlande aufgenommen. 2018 sollen die Unterlagen der UNESCO vorgelegt werden. Hierzu schlossen die Niederlande, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz eine Verwaltungsvereinbarung, in der die konkreten Verfahren und Abstimmungen festgelegt wurden. Sie wurde am 16.04.2015 in einem feierlichen Akt im LVR-LMB Bonn unterzeichnet.

Herr Prof. Dr. Kunow und der Limeskoordinator, Herr Bödecker M.A.,

haben am 14.02.2015 im Rahmen der deutsch-niederländischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung der potentiellen Welterbeelemente („site selection“) in Utrecht teilgenommen.

Das **LVR-ABR** ist als Partner für das Rheinland an der Vorbereitung einer Tagung zur frühen Jungsteinzeit in der EUREGIO beteiligt, die federführend von der Archeologische Vereniging Limburg organisiert wird.

Das **LVR-ABR** kooperiert mit der privaten Fachhochschule Saxion Next in Deventer im Rahmen der Ausbildung von sogenannten Grabungsassistenten bzw. -assistentinnen.

Der Leiter des **LVR-ABR** begutachtet Dissertationen zur provinzialrömischen Archäologie an der Universität Amsterdam.

Das **LVR-ILR** (Sprachabteilung) arbeitet im regelmäßig tagenden „Raad voor het Limburgs“ (Rat für das Limburgische) der Provinz Limburg mit. Die Abteilung kooperiert mit der „Vereniging Veldeke“, die Herrn Dr. Cornelissen im Oktober 2015 zum „Botschafter des Jahres der limburgischen Dialekte“ ernannte.

Im Zuge des Schiffsprojektes kooperierte der **LVR-Archäologische Park Xanten/LVR-RömerMuseum (LVR-APX)** mit Herrn Dr. Morel, Nederlands Instituut voor Scheepsarcheologie Lelystad, und der auf historische Schiffsbauten spezialisierten Firma Sars Houtbouw, Utrecht.

Oman

Der **LVR-APX** war mit einem Beitrag über archäologische Parks auf einer ICOMOS-Konferenz (dem internationalen Rat für Denkmalpflege) in Salalah vertreten.

Österreich

Das **LVR-ILR** führte mit dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien, eine gemeinsame Tagung zu 1815 durch. Ein Buchprojekt sowie ein Beitrag zum Internetportal Rheinische Geschichte schließen sich an. Auf der Tagung „Bewegtbilder und Alltagskultur(en) – von Super 8 über Video zum Handyfilm. Praktiken von Amateuren im Prozess der gesellschaftlichen Ästhetisierung“ an der Universität Klagenfurt führte Frau Dr. Bauer (LVR-ILR) den Film „Lechenich auf 8 mm“ vor.

Polen

Im Dezember besuchten der Präsident der Stadt Chorzow Herr Kotola und Herr Dr. Mercik, Mitglied im Vorstand der Woiwodschaft Schlesien, das LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte und Zinkfabrik Altenberg (**LVR-IMUS**) in Oberhausen. Ziel des Besuchs war es, Informationen für die mögliche Einrichtung eines Museums zur Schwerindustrie auf dem Gelände des einstigen Hüttenwerks in Chorzow zu erhalten.

Schweiz

Frau Dr. Bauer und Frau Dr. Hänel (**LVR-ILR**) veröffentlichten einen gemeinsamen Aufsatz im vom Schweizerischen Bundesamt für Kultur

und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften herausgegebenen Sammelband „Lebendige Traditionen in der urbanen Gesellschaft“.

Spanien

Im April 2015 präsentierte die Leiterin des **LVR-IMUS** Bergisch Gladbach das Museum anlässlich einer Tagung der Behörden der spanischen Region Penedès (zwischen Barcelona und Tarragona). Penedès plant, die Bedeutung eines Flusses und die dadurch ausgelöste Wirtschaftsentwicklung als kulturelles Erbe in Wert zu setzen und möchte hierbei internationale Erfahrungen aufgreifen. Da die Papierindustrie in diesem Prozess eine wesentliche Rolle spielt(e), gilt die Papiermühle Alte Dombach als Institution, die wichtige Anregungen geben kann.

Tschechien

Die 2013 begonnene Digitalisierung und Erschließung der Urkunden des Familienarchivs der Grafen von Sternberg-Manderscheid, das im Nationalmuseum in Prag verwahrt wird und einen großen Anteil an Quellen zum Kreis Euskirchen und zum Eifeler Raum enthält, konnte abgeschlossen werden. Das Projekt des **LVR-AFZ** wurde mit EU-Mitteln des tschechischen Nationalarchivs und mit GFG-Mitteln des LVR finanziert.

Türkei

Eine Studentin der Mersin Universität war im Rahmen des Erasmusprogramms für 2,5 Monate Praktikantin im **LVR-APX**. Ihr Studienfach ist Deutsch-Türkische-Übersetzungen. Während ihres Aufenthalts hat sie den Museumsführer für Kinder ins Türkische übersetzt. Die Übersetzung wird aktuell in der Türkei überarbeitet und zur Publikationsreife gebracht.

Vom 26.10.2014 – 25.01.2015 zeigte das **Preußen-Museum Wesel** im Rahmen des LVR-Projektes „1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ seine Ausstellung „PLAYING LAWRENCE ON THE OTHER SIDE. Die Expedition Klein und das deutsch-osmanische Bündnis im Ersten Weltkrieg“.

Die Publizität dieser Ausstellung, die bis in türkische und iranische Medien ausstrahlte, hat nun zu einer engen Kooperation mit zwei Universitäten in Istanbul, dem Institut of Science and Technology der Mimar Sinan Fine Arts University und dem Research Center For Anatolian Civilisations (RCAC) der Koc Universität, geführt. Geplant ist die Übernahme großer Teile der Weseler Ausstellung und ihre Anreicherung durch Dokumente osmanischer Archive und Objekte türkischer Museen. Zum Auftakt der Ausstellung in Istanbul im Januar 2018 soll ein wissenschaftlicher Kongress stattfinden, der die neuen Ergebnisse des Projekts vorstellt.

USA

Das **LVR-ABR** begleitet die Arbeit der Organisation Defense POW/MIA Accounting Agency (DPAA) des Verteidigungsministeriums der USA bei der Bergung von Soldaten, die im Zweiten Weltkrieg gefallen sind. In 2015 wurde in Wassenberg-Myhl eine Kriegstotenbergung durchgeführt.

Multinationale Projekte

Das **LVR-ADR** (Abteilung Bau- und Kunstdenkmalpflege) unterstützt und koordiniert das Netzwerk privater Eigentümer von Gartendenkmälern mit seinen Kontakten in den europäischen Raum, insbesondere der EUREGIO.

Die zweite Förderphase des Sonderschwerpunktprogramms „Häfen von der Römischen Kaiserzeit bis zum Mittelalter“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft, an dem rund 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und den USA beteiligt sind, startete in der zweiten Jahreshälfte 2015. Das Verbundprojekt „Der Rhein als europäische Verkehrsachse“, an dem das **LVR-LMB** beteiligt ist, erhält eine weitere Förderung.

Seit Januar 2014 ist das **LVR-LMB** selbständiger Kooperationspartner im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten europaweiten Projekt „Weltweites Zellwerk – Umbrüche in der kulturellen Bedeutung frühmittelalterlichen Edelsteinschmucks vor dem Hintergrund von Wirtschaftsgeschichte sowie Ideen- und Technologietransfer“. In Zusammenarbeit mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz, den Nationalmuseen in Budapest und Kopenhagen sowie weiteren Partnermuseen aus Spanien und Großbritannien werden Granateinlagen in frühmittelalterlichem Schmuck von einem multidisziplinären Team untersucht. Das **LVR-LMB** untersucht auf Grundlage des umfangreichen Fundmaterials aus dem eigenen Bestand das Rheinland als Modellregion für Handel und Verarbeitung von Fernhandelsgut. Im Jahre 2015 wurden vor allem in Zusammenarbeit mit dem Nationalmuseum Budapest und dem Zentralmuseum Mainz Kriterien zur Dokumentation und Merkmalerfassung an Funden erarbeitet. Leihgaben aus der Schatzkammer des Doms zu Köln, die im LVR-LMB untersucht wurden, unterstützten diese Arbeiten.

Das **LVR-LMB** führt als multidisziplinäre Kooperation eine wissenschaftliche Neuuntersuchung des 1914 entdeckten, bedeutenden eiszeitlichen Grabfundes von Bonn-Oberkassel durch. Die 14.000 Jahre alten Funde werden mit Hinblick auf das 100-jährige Jubiläum der Entdeckung durch 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, England, Frankreich, Schweiz, Schweden, USA und den Philippinen analysiert. Nach erfolgreicher Präsentation der Ergebnisse in der Ausstellung „Eiszeitjäger – Leben im Paradies“ erfolgte die englischsprachige Fachpublikation als Band 72 der „Rheinische Ausgrabungen“ und die Vorstellung im Rahmen einer internationalen Tagung im LVR-LandesMuseum. Weitere Publikationen sind in

Vorbereitung.

Das **LVR-LMB** hat sich unter der Federführung des Allard Pierson Museum Amsterdam einem europäischen Verbund unter der Bezeichnung CEMEC (Connecting Early Medieval European Collections) angeschlossen. Das Projekt wird durch die EU gefördert und mit dem Ungarischen Nationalmuseum Budapest (H), dem Byzantinischen und Frühchristlichen Museum Athen (G), dem Museum der Stadt Jaen (SP), dem National Museum Ireland (IR), dem Museum für Frühmittelalter in Rom (I) und dem Schwedischen Historischen Museum Stockholm (S) sowie verschiedenen nationalen Forschungsinstituten (u.a. Frauenhofer Gesellschaft) und Firmen aus dem Bereich der digitalen Dokumentation und Medienproduktion durchgeführt. Ziel ist die verstärkte Vernetzung der Museen mit bedeutenden frühmittelalterlichen Sammlungen, die Entwicklung zielgerichteter Vermittlungsmedien und die Konzeption und Realisierung einer gemeinsamen Ausstellung.

Das **LVR-LMB** Bonn ist Teil eines internationalen informellen Verbandes von Museen mit archäologischem und frühmittelalterlichem Schwerpunkt unter dem Namen COBBRA. Dem Verbund gehören die Ny Carlsberg Glyptotek, Kopenhagen (D), das Ashmolean Museum Oxford (GB), die Musées royaux d'Art et d'Histoire, Brüssel (B), und das Allard Pierson Museum Amsterdam (NL) an. Er wird durch ein Projektbüro in Amsterdam koordiniert, das durch den Mondriaan Fonds Amsterdam mit Mitteln des niederländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft finanziert wird. Die Absicht ist, Ausstellungs-, Forschungs-, Publikations- und Vermittlungsvorhaben der Partner zu unterstützen und zu koordinieren. Die Ausstellung „Sicily and the Sea“ ist als erste Ausstellung des Konsortiums in Amsterdam eröffnet worden. Sie wird anschließend in Oxford und Kopenhagen zu sehen sein. Für 2017 ist die Übernahme nach Bonn in veränderter Form und in Anbindung an das DFG Forschungsprojekt „Häfen“ und den Sonderforschungsbereich „Der Rhein als europäische Kulturachse“ geplant.

Das **LVR-ABR** ist Mitglied der Bratislava-Group, die zwölf Länder umfasst und die UNESCO in allen Belangen der Welterbestätte „Frontiers of the Roman Empire“ für bestehende und zukünftige Abschnitte in Europa berät. Die Mitglieder treffen sich jährlich, um ein einheitliches „Heritage Management“ für den rund 4000 km langen Limes in Europa abzustimmen.

Darüber hinaus ist das **LVR-ABR** – bezogen auf das rechtsrheinische Rheinland – am europäischen Projekt „Corpus der römerzeitlichen Funde im Barbarikum“ beteiligt. Dieses wird von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts als nachgeordnete Behörde des Auswärtigen Amtes koordiniert. Der Corpus-Band zum Rheinland erschien 2015.

Das von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Forschungsprojekt „Ressourcen-Management im Mittelpaläolithikum des Rheinlandes: Neue Untersuchungen am Ravensberg bei Troisdorf“, führt das **LVR-ABR** gemeinsam mit dem Neanderthal Museum (Mettmann) durch. Sie

arbeiten hierbei mit Expertinnen und Experten sowie Studierenden der Universitäten Tarragona, Köln und Erlangen zusammen.

Das **LVR-AFZ** richtete das jährlich stattfindende internationale Archivsymposion zum Thema „Bestandserhaltung im Vergleich“ für deutsche, niederländische, luxemburgische und belgische Archive am 21. und 22.05.2015 in Eupen aus.

Die EU fördert aus Mitteln des Programms Erasmus+ den Aufbau eines e-Learning-Angebots für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Archiven. An dem Projekt sind neben dem **LVR-AFZ** Partner aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg beteiligt. 2015 trafen sich die Partner, um die Inhalte des e-learning-Angebots zum Thema Bestandserhaltung zu erarbeiten.

Das **LVR-ILR** führte eine international ausgerichtete Tagung mit Referenten und Referentinnen aus der Schweiz und Österreich zum Thema „Wenn das Erbe in die Wolke kommt“ durch.

Frau Dr. Hänel (**LVR-ILR**) und Herr Dr. Vorwig (**LVR-Freilichtmuseum Kommern**) stellten das Kooperationsprojekt „Heimat Asyl“ auf der Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für Ethnologie und Folklore in Zagreb/Kroatien vor.

Das **LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen** ist Mitglied der Internationalen AG Jüdische Sammlungen. 2015 fand die Tagung AG Jüdische Sammlungen in Leipzig statt. Frau Grübel stellte die neuen Projekte vor.

Im Februar wurde die Ausstellung „Haus der europäischen Erinnerung“ im **LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg** eröffnet. Sie bildete den Höhepunkt der ersten Etappe der Tagung „Eurovision 1914 – Eine Zwischenbilanz“. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Rumänien hatten im Vorfeld Erinnerungsstücke zusammengetragen, die sie nicht nur durch Collagen und Videos, sondern ebenso symbolisch in ihren eigens mitgebrachten Koffern präsentierten.

Die Internationale Archäologische Sommerakademie Xanten ist ein Projekt zur Förderung zukünftiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler archäologischer Fachrichtungen in Deutschland und dem europäischen Ausland. Die Akademie bietet Studierenden die Möglichkeit, praktische Erfahrungen beim Einsatz in Lehrgrabungen und theoretische Kenntnisse der provinzialrömischen Archäologie und naturwissenschaftlicher Disziplinen zu erwerben. An der seit 1989 jährlich stattfindenden Veranstaltung im **LVR-APX** haben bereits 764 Studierende von Universitäten aus nahezu dem gesamten europäischen Ausland und aus Übersee teilgenommen.

Im Rahmen des European Voluntary Service beschäftigt der **LVR-APX** seit 2005 junge Menschen aus dem europäischen Ausland im Freiwilligen Jahr in der Denkmalpflege. In 2015 waren zwei junge Freiwillige aus Russland und aus Ungarn beschäftigt.

III. Weitere Vorgehensweise

Die europäischen und internationalen Kontakte im LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege werden kontinuierlich fortgeführt und ausgebaut.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage 14/1025 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c